**2. Sonntag nach Trinitatis 21. Juni 2020 Kirche Unterstrass**

Text: Matthäus 11,25-30

Thema:

**Orgel: Brigitte Müller-Reuter**

**Lektor: ... Kirchendienst: Anja Blösser, Maya Holliger.**

**ORGELVORSPIEL**

**SCHUTZKONZEPT – Thomas**

**GRUSS UND VOTUM - Marion**

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes

Im Namen der Liebe, die uns trägt.

Im Namen der Hoffnung, die in allem Leid lebendig bleibt.

Und im Namen der Kraft, die uns immer wieder nahe sein will,

die uns berührt und die uns stärkt.

**G. Amen**

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn

**G. der Himmel und Erde gemacht hat.**

Christus spricht im Wochenspruch (Matth 11,28): **Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken**. Eine wunderbare Einladung am Sonntag. Wenigstens einen Tag der Woche, an dem es Ruhe und Erholung gibt, wo die Alltagsgeschäfte schweigen können. Nehmen wir die Einladung Jesu an und finden wir Entspannung für unsere unruhigen Seelen.

Als Eingangslied hören wir von der Orgel „Gott ist gegenwärtig“. Ich werde uns den Text des Liedes zur Musik vorlesen und lade euch ein, ihn hörend zu verinnerlichen

**EINGANGSLIED** Gott ist gegenwärtig (EG **165,1. 6. 8**)

**KYRIE**: Unterbrich uns Herr, wenn wir beginnen, den Dingen und Sachzwängen mehr Vertrauen zu schenken als dir, während du uns aufrütteln willst und wechen aus Blindheit, damit wir zurückfinden zu dem, was wir sind und wie du es meinst.

Herr erbarme dich. Christe erbarme dich. Herr erbarm dich über uns.

**Kyrie Orgel**

**GLORIA**

Der Kirchenvater Augustinus schrieb einst: Zu dir hin hast du uns erschaffen, und ruhelos ist unser Herz, bis es zur Ruhe kommt in dir!

Jesus kam in unseren Alltag und erbarmte sich der Mühseligen und Beladenen. Welche Gnade! Wir preisen dich, Gott, dass du uns deinen Sohn gesandt hast. Er erquickt uns und schenkt uns die Ruhe, die wir ersehnen. Wir dürfen unsere Lasten loslassen und der Einladung Jesu folgen. Dafür danken wir dir, Gott, der du uns leitest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gloria Orgel

**GEBET- Lasst uns beten:** Gott, in all unserer Verschiedenheit sind wir heute Morgen in deinem Haus zusammengekommen. Wir vertrauen darauf, dass wir alle bei dir willkommen sind, und spüren in diesen besonderen Zeiten die Sehnsucht nach Gemeinschaft untereinander und mit dir. So lass uns in dieser Stunde verbunden sein im Licht deiner Gegenwart. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen

**EVANGELIUM**:

Als Evangelium für heute und zugleich Predigttext, hören wir Worte aus Matthäus 11,25-30

Sie gehören zu den bekanntesten und schönsten des NT

Angesichts von Belastungen und Mühsal fragt der Text: Woher kommt dem Menschen Hilfe? Die Antwort Jesu: Lasten werden nicht abgenommen, sondern Gläubige erhalten Hilfe darin, sie zu tragen.

25 Zu der Zeit fing Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies Weisen und Klugen verborgen hast und hast es Unmündigen offenbart. 26 Ja, Vater; denn so hat es dir wohlgefallen. 27 Alles ist mir übergeben von meinem Vater, und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will. 28 Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. 29 Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. 30 Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

**CREDO –** gesprochen

Wir lauschen nun aus Haendels Messias die Arie zu diesem Textabschnitt von Matthäus.

**LIED: CD – Haendel «Er weidet seine Schafe»**

**PREDIGT**: Matthäus

**ORGEL**

**ABKÜNDIGUNGEN**

«Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken!» Matthäus 11, 28

Veranstaltungen in der restlichen Woche:

Mi 24.06. 21.00 Uhr Andacht zuhause

Sa 27.06. 21.00 Uhr Andacht zuhause

Sa – Retraite des Kirchenvorstandes

So 28.06. 10.00 Uhr- Gottesdienst in der Wasserkirche Pfr. Risel

Die **Kollekte** vom 14. Juni in der Kirche Unterstrass für die Eigene Gemeinde erbrachte CHF 426.–

Die heutige Kollekte ist für das Neubauprojekt Eigene Gemeinde bestimmt.

Im Anschluss findet die KGV statt. Hier wird umgebaut. Bitte tragen Sie sich in die Listen ein. Vielen Dank

**FÜRBITTE**

Guter Gott, wir beten für alle, die sich über die neuen Lockerungen unter Corona freuen.

Und wir beten auch für die Vielen, denen das alles noch unheimlich ist und manches zu schnell geht. Wir hoffen auf gelingendes Zusammenleben

Wir beten für alle die ohne Geld und Arbeit sind in unserem reichen Land.

Wir beten für alle Kranken und die Menschen, die für sie sorgen.

Für die Kinder und Frauen und Männer auf dem Weg nach Europa, die auf den Booten verunglücken. Für alle, die unter Gefahren unterwegs sind in dieser Welt, auf der Suche nach Leben und Heimat.

Wir beten für alle, die sich einsetzen für mehr Gerechtigkeit zwischen allen Menschen,

egal woher sie kommen und wie sie aussehen oder wie sie sprechen.

Und für eine Politik, die Fehler beseitigen und neue verhindern will.

Gott wir beten für die Kinder und Jugendlichen, die Gewalt erleiden.

Und für alle, die sich jedem Übergriff auf Schwächere in den Weg stellen.

Wir beten für die Millionen von Kindern und Frauen, die unter ausbeuterischen Bedingungen arbeiten.

Wir bitten für die nun folgende Kirchgemeindeversammlung. Lass deinen Geist uns berühren und Frieden, Einsicht und Verständnis füreinander schenken. Hilf du uns die richtigen Entscheidungen zu treffen, leite du uns und segne uns.

In der Stille bringen wir unsere persönlichen Anliegen vor Gott.

All unser Beten und Bitten fliesst ein in das Vaterunser

**Vaterunser**

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name;

dein Reich komme;

dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern;

und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit

Amen

**SEGENSLIED «Bewahre uns Gott» 171, 1-2.4**

**SEGEN**

Der Herr segne und behüte dich

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig

Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe dir Frieden.

 Amen.

**ORGELNACHSPIEL**

1. Gott ist gegenwärtig.

Lasset uns anbeten

und in Ehrfurcht vor ihn treten.

Gott ist in der Mitte.

Alles in uns schweige

und sich innigst vor ihm beuge.

Wer ihn kennt,

wer ihn nennt,

schlag die Augen nieder;

kommt, ergebt euch wieder.

6. Du durchdringest alles;

lass dein schönstes Lichte,

Herr, berühren mein Gesichte.

Wie die zarten Blumen

willig sich entfalten

und der Sonne stille halten,

lass mich so

still und froh

deine Strahlen fassen

und dich wirken lassen.

8. Herr, komm in mir wohnen,

lass mein’ Geist auf Erden

dir ein Heiligtum noch werden;

komm, du nahes Wesen,

dich in mir verkläre,

dass ich dich stets lieb und ehre.

Wo ich geh,

sitz und steh,

lass mich dich erblicken

und vor dir mich bücken.

**1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,**

sei mit uns auf unsern Wegen.

Sei Quelle und Brot in Wüstennot,

sei um uns mit deinem Segen,

sei Quelle und Brot in Wüstennot,

sei um uns mit deinem Segen.

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,

sei mit uns in allem Leiden.

Voll Wärme und Licht im Angesicht,

sei nahe in schweren Zeiten,

voll Wärme und Licht im Angesicht,

sei nahe in schweren Zeiten.

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,

sei mit uns durch deinen Segen.

Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,

sei um uns auf unsern Wegen,

dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,

sei um uns auf unsern Wegen.

Gottesdienst in der Kirche Unterstrass 21. Juni 2020 KGV

Thema: Mein Joch ist brauchbar

Text: Matth 11,25-30

Gnade sei mit euch und Frieden von Gott und unserem Herrn Jesus Christus,

Amen

Liebe Gemeinde

„**Kommt her zu mir, alle die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken**“ – die meisten von uns kennen diese Worte gut. Sie gehören zu dem, was die Menschen am meisten lieben in unserer Bibel. Denn sobald man im Leben auch nur eine Ahnung davon bekommen hat, was es heißt, Lasten zu schleppen, Mühe zu haben, Sorgen zu haben, sich nach Ruhe zu sehnen und dass einen jemand empfängt, ohne eine Gegenleistung unsererseits, ja, **dann weiß man, wie diese Wort bis in die tiefsten Schichten der Seele gut tun**.

In Händels Arie aus dem Messiasoratorium – die noch nachklingt im Raum-, unterstreichen die lieblichen Klänge der Musik, die Worte der Fürsorge Gottes, der mit einem guten Hirten verglichen wird. Dieses Bild geht dann über in die Aufforderung Jesu: **Kommt her zu mir, die ihr mühselig seid, ich will euch Ruhe geben**. Und man fühlt es tief in sich, **ja**, das ist der Ort, der mir guttut, der Ort wo ich Hilfe finde. Bei **ihm** bin ich geborgen, bei **ihm** finde ich Ruhe. **Christus, der um das Leid weiss, will mir in meinem Leid helfen. Der, der selbst Lasten getragen hat, will mir mit meinen Lasten helfen.**

Ich glaube, das **faszinierende** und **wohltuende** an diesen Worten Jesu besteht darin, dass eine Zukunft in Aussicht gestellt wird, ohne falsche Hoffnungen. Christus sagt nicht: «Kommt zu mir und ich löse alle eure Probleme». Er sagt aber: «Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir». Er stellt Hilfe in Aussicht und Erleichterung.

Was bedeutet es eigentlich, wenn Jesus uns sagt, wir sollen sein **JOCH** auf uns nehmen? Weil wir das Wort Joch nicht mehr verwenden, hat sich die Auffassung durchgesetzt, dass ein Joch dasselbe ist wie eine Last. **Aber ein Joch ist keine Last, sondern ein Gerät, das hilft, Lasten zu tragen.** Ja, ein **Hilfsgerät, das bewirkt, dass Lasten leichter zu tragen sind, weil man das Gewicht besser verteilen und die Konstruktion seiner Schultern ausnutzen kann, anstatt lahme Arme und Schmerzen in den Muskeln zu bekommen. Mit einem guten Joch kann man schwere Lasten leichter tragen. Ein Joch ist also keine neue Last zu den übrigen, sondern ein Hilfsgerät**. Und man sagt, früher war es ein **Liebesgeschenk**, vielleicht ein Verlobungsgeschenk, wenn ein junger Mann ein gutes Joch für seine Braut schnitzen konnte. Eines, das auf ihre Schultern passte. So perfekt passte, dass sie keine Spuren auf der Haut davontrug, wenn sie täglich Eimer und andere schwere Dinge zu tragen hatte. Die Last an sich, der Wassereimer zB wurde dadurch nicht leichter. Aber er konnte leichter getragen werden, ohne dass die Last dem Menschen Schaden zufügte.

Diesen kleine Umweg wollte ich gehen, um die Worte Jesu klarer zu machen, wenn er sagt: „**nehmt mein Joch auf euch, und lernt von mir**“. Ein Blick in den griechischen Urtext bringt uns noch weitere Erläuterungen: Jesus sagt nämlich nicht, wie es meistens übersetzt wird: Mein Joch ist ***leicht***. Im Griechischen steht: Mein Joch ist **chrestos**, das heißt „**brauchbar**“. Mein Joch ist brauchbar, von Nutzen. Es hilft, die Lasten des Lebens zu meistern. Es macht das Tragen der Lebenslasten leichter, so dass sie mich nicht zu Boden drücken oder kaputt machen.

**Spannend und wunderbar zugleich ist diese Art Jesu**. Er philosophiert nicht darüber, wie wir es immer wieder mal tun, **wieso** man Lasten zu tragen hat im Leben; ob man das denn **verdient** hat; **wieso** Gott das zugelassen hat usw.

Nein, Jesus rechnet damit, dass das Leben eben Lasten mit sich bringt. Gute und schwere Tage gehören zum Leben dazu. **Der springende Punkt ist, wie wir damit umgehen**.

*„***Nehmt auf euch mein JOCH, und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, dann werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist brauchbar, und meine Last ist leicht“**

Die Rabbiner zur Zeit Jesu nannten die Tora (die 5 Bücher Mose) ein Joch. Sie sahen in den Lebensregeln der Schrift die entscheidende Hilfe, das Leben zu meistern.

 **Jesus meint mit seinem Joch seine Lebensregeln, seine Art zu leben**. Er lädt dazu ein, die Lasten und Sorgen des Lebens mit seiner Lebensart in Angriff zu nehmen. Wörtlich aus dem Griechischen übersetzt sagt er: „**Ich bin sanftmütig und demütig im Herzen**.“

**SANFTMÜTIG**, das heißt nicht ein Weichling sein. Sanftmütig, das heißt: gewaltfrei leben, ohne die spitzen Ellenbogen zu benutzen. **Aristoteles** definiert diese Eigenschaft als die Mitte zwischen exzessivem Zorn und exzessiver “Zornlosigkeit”, **als die Eigenschaft eines Menschen, der immer zur rechten Zeit zornig sein kann**. Da Jesus sich als sanftmütig charakterisiert, ist es gut, wenn wir das Wort von ihm her definieren. Er konnte zornig sein (z.B. mit den Wechslern im Tempel) und setzte sich wo er konnte für Frieden ein. Damit würde es passen, wenn wir sagen, dass Sanftmut die Fähigkeit ist, zur rechten Zeit zornig zu werden, aber in diesem Zorn nicht das Maß zu überschreiten.

**Im Herzen demütig**, das heißt nicht: dass ich ständig den Kopf einziehen muss, sondern dass ich den Mut aufbringe, auch dort hilfsbereit zu dienen, wo es nichts zu verdienen gibt. Dass ich den Mut aufbringe, auch dann meinen Mann und meine Frau zu stehen, wo ich nicht groß herauskomme, und nicht alle auf mich schauen und mit Dank überschütten.

**Wenn ihr versucht nach meinen Lebensregeln zu leben, sagt Jesus, dann werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.**

Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus unserm Herrn

Amen